

Zu Leben und Werk von Alfred Lüthi (1918-2006)

Autor(en): **Sauerländer, Dominik**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **118 (2006)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu Leben und Werk von Alfred Lüthi (1918–2006)

DOMINIK SAUERLÄNDER

2006 ist das Ehrenmitglied der Historischen Gesellschaft Alfred Lüthi verstorben. Sein Wirken und sein eindrückliches Werk nehmen in der Geschichtsforschung zum Aargau und zur mittelalterlichen Schweiz einen wichtigen Platz ein.

Alfred Lüthi studierte in den Jahren des Zweiten Weltkriegs – immer wieder unterbrochen durch Aktivdienst – Geografie und Geschichte an der Universität Zürich. Er schloss seine Studien 1946 mit einer Dissertation zur Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte des Klosters Königsfelden ab.

1947 wurde er an die Bezirksschule Aarau gewählt, wo er 1962 bis 1965 auch Rektor war. Anschliessend wurde er als Dozent für Geschichte, Geografie und Staatskunde an die Höhere Technische Lehranstalt Brugg-Windisch berufen, wo er bis zur Pensionierung lehrte.



Neben seiner Lehrtätigkeit profilierte sich Alfred Lüthi in der Orts- und Regionalgeschichte. Er war Mitautor der Aarauer und Laufenburger Stadtgeschichten und verfasste die Ortsgeschichten von Suhr, Rohr, Küttigen und Oberentfelden. Als Mitautor beteiligt war er auch an den Ortsgeschichten von Obersiggenthal und Hornussen. Seine Ortsgeschichten verfasste er wissenschaftlich auf hohem und stets aktuellem Niveau und trotzdem in einer Sprache, die sie auch für Laien zu einer spannenden Lektüre machten.

Daneben schuf sich Alfred Lüthi als Forscher einen Namen. Grundlegend sind seine Beiträge zur Geschichte des Frühmittelalters und namentlich zur Wüstungsforschung, wo er mittels der Phosphatmethode aufgegebene Siedlungen der Spätantike und des Mittelalters dokumentierte. Die Einzigartigkeit seiner in verschiedenen Aufsätzen dokumentierten wissenschaftlichen Arbeit machte die Kombination von naturwissenschaftlichen und historischen Methoden aus: Als Geograf las er die Landschaft, als Historiker analysierte er sie und als Lehrer vermittelte er die gewonnenen Erkenntnisse, wie es in einer Laudatio zu seinem 80. Geburtstag hiess.

Schliesslich sei auch noch zu erwähnen, dass sich Alfred Lüthi als aktiver Politiker für die Gesellschaft engagierte, so gehörte er über Jahre dem Aarauer Stadtrat als Vizeammann an.

Uns wird Alfred Lüthi als vielseitiger Forscher und Autor, aber auch als lebenswerter Kollege in guter Erinnerung bleiben.

Bibliografie von Alfred Lüthi

1. Monografien:

- Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte des Klosters Königsfelden. Ein Beitrag zur Geschichte des Habsburgerstaates in den Vorlanden. Zürich 1947.
 Bezirkschroniken des Aargaus. Der Bezirk Baden (mit Otto Mittler). Aarau 1947.
 Suhr im Wandel der Zeiten. Suhr 1968.
 Küttigen. Geschichte einer Vorortsgemeinde. Aarau 1975.
 Geschichte der Stadt Aarau (mit Georg Boner, Margareta Edlin, Martin Pestalozzi). Aarau 1978.
 Bibersteiner Chronik. Aarau 1980.
 Geschichte der Stadt Laufenburg Band 3. Laufenburg 1986.
 950 Jahre Rohr. Vom Landgericht zur Wohnge-
 meinde. Aarau 1987.
 Hornussen. Geschichte eines Fricktaler Dorfes
 (Mitautor). Laufenburg 1991.
 Obersiggenthal. Geschichte der Gemeinde (mit
 Walter Drack). Baden 1994.
 Aargauisches Gewerbemuseum 1895–1995. Eine Idee
 und was daraus geworden ist (mit Martin Eppler).
 Unterentfelden 1995, 20–26.
 Ortsgeschichte Oberentfelden. Oberentfelden 1997.

2. Aufsätze:

- Der Zürcher Rat und die Badenfahrten. In: Zürcher
 Taschenbuch auf das Jahr 1950. Zürich 1949, 22–48.
 Küttigen und seine Herren im Mittelalter. In: Aarauer
 Neujahrsblätter 34. Aarau 1960, 69–89.
 Vindonissa als Bischofssitz. Sonderdruck aus dem
 Aargauer Tagblatt vom 4. 7. 1961.
 Die älteste Kirche von Aarau. Pfarrblatt der römisch-
 katholischen Kirchgemeinde Aarau 1961/62.
 Die frühmittelalterliche Kirchensiedlung in der Telli.
 Sonderdruck aus Zeitschrift für Schweizerische
 Kirchengeschichte 58. Freiburg 1962.
 Die Region Aarau in römischer Zeit. In: Aarauer
 Neujahrsblätter 37. Aarau 1963, 10–44.
 Wo lag das Dorf Edliswil? Sonderdruck aus dem Aar-
 gauer Tagblatt vom 16. 12. 1964.
 Ein Aarauer Glockenguss vor 300 Jahren. In: Aarauer
 Neujahrsblätter 39. Aarau 1965, 81–82.
 Die Freiherren von Gösigen. Sonderdruck aus dem
 Aargauer Tagblatt vom 5. April 1965.
 Wüstungsforschung im Aargau. In: Festschrift Karl
 Schib. Schaffhausen 1968, 268–290.
 Königsgut und Fernstrassen im Aargauer Jura. Son-
 derdruck aus: Vom Jura zum Schwarzwald. 1969.
 Bohnerzabbau im Eigenamt. Der Stammsitz der Her-

ren von Mülinen. In: Brugger Neujahrsblätter 83. Brugg 1973, 107-123.
Gesammelte Beiträge zur aargauischen Geschichte. In: Schweizer Monatshefte 62. Zürich 1982, 168-174.
Wie Aarau vor 700 Jahren sein Stadtrecht erhielt. In: Aarauer Neujahrsblätter 57. Aarau 1983, 3-16.
Zum kulturgeographischen Umfeld zur Zeit der

Gründung des Zisterzienserklosters Maris Stella, Wettingen (mit Walter Drack). In: Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins 1995, 61-91.
Königsgut und Fernstrassen in unserer Region im Mittelalter. In: Aarauer Neujahrsblätter 76, Aarau 2002, 36-51.